

Ennstal statt Wachau, 4.6. bis 6.6

Nachdem wir schon beim ersten Termin Pech mit dem Wetter in Form von Dauerregen hatten, klappte es auch diesmal nicht mit der Wachau. Der Rossatz Campingplatz stand unter Wasser und die Donauuferstraße war gesperrt.

So besannen wir uns kurzerhand auf das gute alte Ennstal, für viele von uns Oberösterreichern die Wiege des Felskletterns. Noch bestens ist mir die 6+ Route „Fahrt ins Blaue“ am Sauzahn in Erinnerung, die mir vor 22 Jahren alles abverlangt hat und auch jetzt noch eine der schönsten 6er Routen im ganzen Gebiet ist.



Zu 17t waren wir eine überschaubare harmonische Gruppe. Wir übernachteten in Bussen und einem Zelt. Die Schlafplätze lagen am Weitwanderweg „4“ und zeichneten sich durch beste Aussicht aus.



Wir kletterten am Sauzahn und der Riesenbergerwand. Letztere ist wohl eines der familienfreundlichsten Klettergebiete überhaupt mit einem idyllischen Freibad und dem Sonnleitner Gastgarten gleich ums Eck.



Wege ins Freie.

Am Sonntag gab es für die Hossis, Heli und mich noch eine Bike Tour auf die hohe Dirn, deren 700 Höhenmeter sich anfühlten wie 2000 und schlimme Befürchtungen für die bevorstehende Transalp hervorrief.



Danach gingen noch allen Verbliebenen (die Familie Partinger warf schon am Vortag das Handtuch) auf den Losensteiner Hausberg, den Schieferstein, der alle außer Jutta (die war nämlich schon 2 mal oben) mit seiner beeindruckenden Form und Ausgesetztheit beeindruckte.



Wege ins Freie.



Wie vor 20 Jahren wurde der Ausflug im Blasl Gastgarten würdig zu Ende gebracht. Das Ennstal hat auch nach Jahrzehnten noch nichts von seinen Reizen eingebüßt. Diesmal aus der Sicht von Mamas und Papas.



Wege ins Freie.



Wege ins Freie.